

AB 27.07.2009

# Dörr: Deponie bleibt in Betrieb

Bürger können auch künftig Bauschutt und Erdaushub vor Ort entsorgen

**WOLFRAMS-ESCHENBACH (msr)** – In der jüngsten Stadtratssitzung hatte Bürgermeister Michael Dörr im Rahmen seiner Bekanntgaben einige interessante Neuigkeiten zu vermelden. Dabei ging es um den Weiterbetrieb der Bauschuttdeponie, um die offizielle Ausweisung des „Zweistädtefahrradwegs“ sowie um die beachtliche Stromkostensparnis durch das „gelbe Licht“.

Gemäß Information des Rathauschefs hat das Landratsamt Ansbach kürzlich den Weiterbetrieb der Deponie für Erdaushub und Bauschutt genehmigt. In den Erweiterungsbereichen I und II sei somit wieder Platz, und zwar für rund 140 000 Kubikmeter Erde und Bauschutt. Die Lehmschichten seien bereits eingebracht worden, hieß es weiter. Zur Zeit wird die Ableitung für das Wasser über einen neuen Sickerteich hergestellt. Nach Abnahme durch das Landratsamt muss anschließend auf die Basisabdichtung noch eine etwa 30 Zentimeter hohe Schicht aus Schreddermaterial oder Schotter aufgebracht werden.

Auf Antrag des Fränkischen Albvereins soll Ende September gemeinsam mit der Stadt Merkendorf der „Zweistädtefahrradweg“ offiziell ausgewiesen werden. Dieser verläuft als Rundweg von Wolframs-Eschenbach über Waizendorf bis Merkendorf. Insgesamt 22 Informationstafeln sollen einladen, Station zu machen und sich zu informieren über allerlei Interessantes aus der Geschichte und anderen Bereichen. Die Bürgermeister der beiden benachbarten Städte erhoffen sich davon eine weitere Ankurbelung des Wander- und Radtourismus in der Region. Der auf die Stadt Wolframs-Eschenbach entfallende Kostenanteil für die Beschilderung

beläuft sich auf etwa 1400 Euro. Anfang 2008 wurden alle Straßenlampen im Stadtbereich auf energiesparende Leuchtmittel umgerüstet (*wir berichteten*). Nach den aktuellen Verbrauchszahlen werden sich die damals investierten Kosten in Höhe von rund 36 000 Euro bereits nach vier Jahren amortisiert haben, da der Stromverbrauch um zirka 35 Prozent zurückgegangen sei. Bürgermeister Dörr zeigte sich sehr erfreut über diese Zahlen und bezeichnete die Investition als „eine sehr sinnvolle Sache“.

Die Mitglieder des Stadtrats blickten auch zurück auf das Altstadtfest. Insgesamt war man mit dem Verlauf

sehr zufrieden. Einige kleinere Aspekte wurden allerdings kritisiert und sollen nächstes Mal verbessert werden: Das Fest sei mit der Lücke ab Rathaus hinaufwärts Richtung Oberes Tor zu weit auseinandergezerrt gewesen. Nächstes Mal soll eine solche Lücke vermieden werden. In Anbetracht einzuhaltender Rettungswege sollen die Stände beim nächsten Altstadtfest anders aufgebaut werden. Um ein ausgewogeneres Angebot, zum Beispiel mit mehr Handwerksvorführungen zu erhalten, soll für das kommende Fest insgesamt früher mit der Planung und den Vorbereitungen begonnen werden.



Die Deponie für Erdaushub und Bauschutt der Stadt Wolframs-Eschenbach darf weiter betrieben werden. Darüber informierte Bürgermeister Dörr die Stadträte in der jüngsten Sitzung. Foto: Schachameyer